

Karl Hegel an Heinrich Sybel, Erlangen, 22. April 1860

GSa PK Berlin, I 92 Heinrich von Sybel Brief 1 XVII (Hegel), 119-120', 123-123'

Erlangen, 22. April 1860

Verehrter Freund!

Dr. Kluckhohn hat mir vor einiger Zeit in Ihrem Auftrage die Namen der von Prof[essor] Hofmann Empfohlenen mitgetheilt.¹ Nach Dr. Bechstein, der übrigens seit lang nicht mehr beim Germanischen Museum, sondern in Meiningen ist, hatte ich mich schon früher erkundigt, doch hörte ich nur wenig Günstiges über ihn: er wurde mir von zwei Sachverständigen als ein ziemlich mittelmäßiger und leichtfertiger Arbeiter geschildert, so daß ich seitdem ganz von ihm abgesehen habe.

Übrigens hatte ich damals, als ich das Schreiben von Kl[uckhohn] erhielt, bereits meine Aufforderung an Herrn Lexer erlassen², der sofort mit großer Freude auf dieselbe eingegangen ist. Er hat mir die Zusage gegeben, daß er sobald er sich von | seinem gegenwärtigen Verhältniß als Hofmeister beim Grafen Hunyady³ losgemacht haben werde, Anfang Mai nach Nürnberg abreisen wolle. Ich habe ihm eine monatliche Remuneration zum Betrage von 700 fl[orin] für das Jahr und das Reisegeld zugesagt, u[nd] werde Ihnen nächstens eine offizielle Anzeige davon machen, wenn eine weitere Geldforderung nöthig sein wird. Denn vorläufig bin ich noch mit den mir zur Reise nach Leipzig u[nd] Berlin übersandten 150 fl[orin] versehen, welche ich für diesen Zweck nicht verwenden konnte, da mich die Arbeiten in Nürnberg die Zeit über beschäftigten und jene Reise für den Moment nicht so dringend erschien. Ich werde also nur einige Diäten für Nürnberg davon abrechnen und das Übrige für die Reisekosten des Herrn Lexer ausgeben. Auch wird sich dieser vielleicht noch etwas länger in unserem Dienst in Wien aufhalten müssen, da ich ihm aufgetragen habe, die dortigen Handschriften von Städtechroniken zu untersuchen.

| Das Schreiben nach Pesth werden Sie gefälligst weiter befördert haben; eine Antwort darauf ist bis jetzt nicht erfolgt.

Überrascht hat mich u[nd] beinahe in Verlegenheit gesetzt Ihr nachträglicher Vorschlag von Prof[essor] Holland. Natürlich hätte ich ihn jedem Andern vorgezogen, wenn ich früher gewußt hätte, daß an ihn zu denken sei. Nun aber nachdem ich Lexer berufen, kann ich nicht wohl – wenn auch die Geldmittel reichen u[nd] ihre Verwendung sogar wünschenswerth ist – noch einen zweiten Philologen hinzu nehmen, denn zwei könnte ich wenigstens nicht neben einander, da die Hauptarbeit auf dem Historiker ruht, an demselben Orte beschäftigten. Doch denke ich Gelegenheit zu finden, Prof[essor] Holland in anderer Weise vorläufig heranzuziehen, ohne daß er seine gegenwärtige Stellung aufzugeben braucht, was doch für beide Theile recht viele Bedenken gegen sich hätte: ich werde ihm zunächst die Bearbeitung einer Augsburger Chronik⁴ antragen u[nd] wir werden uns

1 Brief liegt nicht vor.

2 Vgl. [Brief -> hglbrf_18600317_01](#).

3 Matthias Lexer (1830-1892) hatte für dieses ungarische Grafenhaus, nachdem er nach seiner zweiten Lehramtsprüfung und einem Aufbaustudium in Berlin keine Stelle als Lehrer bekommen hatte, als Hofmeister gearbeitet. Vgl. dazu Brunner, Lexer in Würzburg, S. 10, Brunner, Matthias von Lexer, S. 115, sowie <https://www.deutsche-biographie.de/sfz50924.html#ndbcontent>.

4 Zu Augsburg liegen fünf publizierte Bände innerhalb der Editionsreihe „Die Chroniken deutscher Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert“ der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München vor, die in den Jahren von 1865 bis 1896 veröffentlicht wurden. Zur Edition der Augsburger Chroniken, an denen Karl Hegel mit seinen Mitarbeitern parallel zu den Nürnberger Chroniken in der frühen Projektphase bereits zu arbeiten begonnen hatte, vgl. ausführlich Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 246-262.

dabei erst näher kennenlernen: nachher wird sich das Weitere finden. Unterdeß werde ich auch sehen, wie es | sich mit Lexer macht.

Nehmen Sie auch das Folgende als etwas ganz Vorläufiges unter uns. Ich sage mir, daß ich um der Erwartung der Commission wie unseres königlichen Patrons⁵ zu entsprechen, rascher voran kommen muß, als ich sehe, daß es bisher gegangen u[nd] weiterhin gehen wird. Dr. Kern ist ein sehr guter, aber zu umständlicher Arbeiter, der schwer dahin zu bringen ist, mit einer Sache abzuschließen: über jeden einzelnen Punkt, den eine Chronik erwähnt, will er zum letzten endgültigen Resultat gelangen; so läßt er sich auf eine Menge von Specialuntersuchungen ein u[nd] kommt natürlich bei allem unermüdllichen Fleiß nur allzu langsam vorwärts. Daneben hat er die Untersuchung der handschriftlichen Chroniken, die freilich zu mehreren Hunderten allein in Nürnberg zählen, noch lange nicht beendigt. Ich selbst kann doch nur ab u[nd] zu außer den Ferien in Nürnberg sein u[nd] nicht viel dazu thun. Auch von Lexer kann ich für die historische Bearbeitung der Chroniken kaum etwas erwarten; er wird bei Untersuchung der Handschriften mithelfen, wird | die Texte in sprachlicher Hinsicht feststellen und erläutern u[nd] später die Correcturen besorgen. So viel ist mir klar, sollen wir in der Hauptsache rascher voran kommen, so brauche ich noch einen zweiten jungen Historiker, der sich mit Kern [in] die Arbeit theilt. Das Geld reicht dazu, wie Sie auch sagten, vollkommen aus, da ich bei der bis[h]erigen Verwendung wenig mehr als die Hälfte des Bewilligten gebrauchen werde. Nur trage ich Bedenken zu viele Fäden⁶ gleichzeitig einzuschlagen u[nd] ich meine, daß ich erst sehen muß, wie u[nd] wozu ich den Lexer gebrauchen kann, ehe ich noch einen dritten Mann annehme. Doch will ich vorläufig ihn schon jetzt in Aussicht nehmen u[nd] deshalb mich bei Ihnen erkundigen, ob Sie mir einen vorzuschlagen wüßten? Kern hat mir öfter von seinem Freund und Genossen Weher⁷, der mit ihm in Ihrem Seminar⁸ gewesen, mit Lob gesprochen. Sagen Sie mir gefälligst, in welcher Art Sie mir diesen empfehlen könnten, u[nd] ob allen Falls auf ihn zu rechnen wäre? -

Sie verstehen, daß es sich nur um etwas ganz | Vorläufiges handelt, um eine bloße Erkundigung, die noch durchaus kein Versprechen enthalten soll, da ich selbst noch nicht weiß, ob ich meinen Gedanken ausführen werde.

Einen Secretär für Lappenberg wüßte ich nicht zu empfehlen: er müßte doch wohl eher in Norddeutschland zu finden sein. Lappenberg ist gegenwärtig wie ich höre in England: können Sie mir nicht angeben, unter welcher Adresse er zu erreichen ist? ich möchte gern Auskunft haben über eine Nürnberger Chronik in Middlehill. -

Über das erst vor zwei Tagen hier angekommene 1. Heft des 2. Jahrgangs⁹ habe ich mich sehr gefreut; auch gönne ich Nitzsch von Herzen das ihm freundlichst gewährte Pflaster, nur meine ärgerlichen Druckfehler habe ich, als eine Satisfaction für mich, recht ungern vermißt.¹⁰

5 König Maximilian II. (1811-1864), König von Bayern.

6 Unsichere Lesart.

7 Gemeint ist hier Friedrich Weech (1837-1905), Historiker/Archivar, der Mitarbeiter an dem Hegelschen Editionsprojekt der „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert“ wurde, um danach Archivar und später Direktor des Generallandesarchivs in Karlsruhe zu werden. Zu ihm und seinen Arbeiten für die Hegelsche Edition vgl. vornehmlich und detailliert Kreis, *Geschichtswissenschaftliche Bedeutung*, besonders S. 226-248.

8 Gemeint ist hier das Historische Seminar an der Ludwig-Maximilians-Universität München unter der Leitung von Heinrich Sybel (1817-1895), das 1857 dort von diesem gegründet worden war. Vgl. dazu sowie zu Sybels Wirken in München einfürend Körner, Sybel, S. 79-94, sowie zur Gründung des Münchener Historischen Seminars im Speziellen auch vor dem Hintergrund der geistig-kulturellen sowie politischen Situation in Bayern zu dieser Zeit insbesondere Schulze, *150 Jahre Geschichtswissenschaft in München*, S. 31-53. Bezüglich der Kooperation Heinrich Sybels mit Karl Hegel im Kontext der allgemein projektierten Gründung Historischer Seminare an den drei bayerischen Landesuniversitäten in Erlangen, München und Würzburg vgl. detailliert Kreis, *Geschichtswissenschaftliche Bedeutung*, passim.

9 *Historische Zeitschrift* 3 (1860).

Leben Sie wohl

freundschaftlichst
der Ihrige
Hegel.

10 Mit „Pflaster“ wird hier angespielt auf den Artikel des Historikers Karl Wilhelm Nitzsch (1818-1880) „Staufische Studien. Mit einem Nachwort gegen Hegel ‘Zur deutschen Städtegeschichte’“, der sich im ersten Heft der Historischen Zeitschrift 3 (1860), S. 322-409 findet. Dieser Aufsatz Nitzschs ist, wie der Titel schon programmatisch zeigt, eine Gegenschrift zur bereits von Karl Hegel in seinem Brief an Heinrich Sybel vom 15. Oktober 1859 erwähnten Rezension über ein Buch Karl Wilhelm Nitzschs im Herbst 1859. Vgl. dazu [Brief -> hglbrf_18591015_01](#), sowie [Brief -> hglbrf_18600115_01](#), sowie Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, , insbesondere S. 322, Anm. 24, und Kreis, Karl Hegels editorische Praxis.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Sybel, Heinrich [= Sybel, Heinrich] [sybelheinrich_5776](#)
Kluckhohn [= Kluckhohn, August] [kluckhohnaugust_6326](#)
Bechstein [= Bechstein, Reinhold Ludwig Bernhard Matthäus] [bechsteinreinhold_99797](#)
Hofmann [= Hofmann, Conrad (Konrad)] [hofmannconrad_61282](#)
Holland [= Holland, Wilhelm Ludwig] [hollandwilhelmlu_10890](#)
Hunyady [= Hunyady (Hunyadi) von Kéthely, József (Josef)] [hunyadyhunyadi_10178](#)
Kern [= Kern, Theodor] [kern_36488](#)
Lappenberg [= Lappenberg, Johann Martin] [lappenbergjohann_8846](#)
Lexer [= Lexer, Matthias] [lexermatthias_3360](#)
Nitzsch [= Nitzsch, Karl Wilhelm] [nitzschkarl_7223](#)
Weher [= Weech, Friedrich] [weechfriedrich_1344](#)
königlichen Patrons [= Maximilian II. Joseph von Bayern, König von Bayern] [maximilianijoseph_4085](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
England [= England] [england_6603](#)
Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)
Meiningen [= Meiningen] [meiningen_6176](#)
Middlehill [= Middlehill (England/Großbritannien)] [middlehillengland_87012](#)
Norddeutschland [= Norddeutschland] [nordeutschland_53953](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Pesth [= Pest] [pest_5060](#)
Wien [= Wien] [wien_3244](#)

Sachen

Adresse [= Adresse, Adresse, Adreße] [adresse_43514](#)
Augsburger [= Augsburg] [augsburger_55304](#)
Augsburger Chronik [=] [swrt_0203](#)
Chronik [= Chroniken] [chroniken_78475](#)
Commission [= Historische Commission/Kommission, München] [swrt_0097](#)
Correcturen [= Correctur, Correcturen] [correcturen_51833](#)
Diäten [= Diäten] [diaeten_7911](#)
Germanischen Museum [= Germanisches Museum] [germanischesmuseum_75797](#)
Grafen [= Graf] [graf_46517](#)
Historiker [= Historiker] [historiker_54820](#)

Historische Zeitschrift [= Historische Zeitschrift (HZ)] [historischezeitschriftz_4424](#)
Hofmeister [= Hofmeister] [hofmeister_3951](#)
Professor [= Professor, Profeßor] [professor_67325](#)
Remuneration [= Remuneration, Remunerationen] [remuneration_4177](#)
Satisfaction [= Satisfaction] [satisfaction_63898](#)
Seminar [= Historisches Seminar (Universität München)] [historischesemina_78737](#)
Städtechroniken [= Chronik(en), Chroniken der deutschen Städte (Städtechroniken), chronikalische Denkmäler] [swrt_0034](#)
florin [= Florin, florin (fl.)] [florinflorinfl_63457](#)
handschriftlichen [= handschriftlich] [handschriftlich_88937](#)
historische [= historisch] [historisch_83582](#)
historische Bearbeitung [= Historische Bearbeitung, historische Behandlung] [historischebearbei_44544](#)

Quellen und Literatur

Brunner, Lexer in Würzburg, S. 10

[= Brunner, Horst: Lexer in Würzburg. In: Matthias von Lexer. Beiträge zu seinem Leben und Schaffen. Hg. von *dems.* (= Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beihefte. Heft 80), Stuttgart 1993, S. 9-20.] [brunner1993_26783](#)

Brunner, Matthias von Lexer, S. 115

[= Brunner, Horst: Matthias von Lexer (1830-1892). Germanist, in: Lebensbilder bedeutender Würzburger Professoren. Hg. von *Peter Baumgart* unter Mitwirkung von *Peter A. Süß* (= Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg 8), Neustadt an der Aisch 1995, S. 113-126.] [brunner1995_88267](#)

GStA PK Berlin, I 92 Heinrich von Sybel Brief 1 XVII (Hegel), 119-120', 123-123'

[= *Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK), Berlin: I. HA Rep. 76 Kultusministerium; VI. HA Rep 92 Heinrich von Sybel, Nachlaß Schulze.*] [brfsrc_0016](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 246-262

[= *Kreis, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort* (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Kreis, Karl Hegels editorische Praxis

[= *Kreis, Marion: Karl Hegels editorische Praxis im Spiegel seiner Korrespondenz seit den 1850er Jahren*, in: Briefkultur(en) in der deutschen Geschichtswissenschaft zwischen dem 19. und 21. Jahrhundert, hg. von Matthias Berg und Helmut Neuhaus (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 106), Göttingen 2021, S. 335-349.]

[kreis2019_91992](#)

Körner, Sybel, S. 79-94

[= *Körner, Hans-Michael: Heinrich von Sybel (1817-1895)*, in: Katharina Weigand (Hg.), Münchner Historiker zwischen Politik und Wissenschaft. 150 Jahre Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität (= Beiträge zur Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München, Bd. 5), München 2010, 79-94.] [koerner2010_24447](#)

Schulze, 150 Jahre Geschichtswissenschaft in München, S. 31-53

[= *Schulze, Winfried: 150 Jahre deutsche Geschichtswissenschaft in München*, in: Katharina Weigand (Hg.), Münchner Historiker zwischen Politik und Wissenschaft. 150 Jahre Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität (= Beiträge zur Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München, Bd. 5), München 2010, 31-53] [schulze2010_20407](#)